

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab für den größten Teil der Handschrift einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1520–1524. Das dürfte auch auf Bl. 244–255 zutreffen (Papier nach PICCARD von 1481–84). Der Kalender (217<sup>r</sup>–228<sup>f</sup>) weist auf das Oberrheingebiet. Nach einzelnen Femininformen in Gebeten für Frauen bestimmt · 270 Bl. · 14 x 9,5 · mehrere Hände · rubriziert (teilweise grün und rot) · bis 110<sup>f</sup> vereinzelt nachträglich eingeklebte bunte Deckfarbeninitialen (teilweise mit Gold) · 244<sup>r</sup> in die Überschrift eingefügt primitive kolorierte Federzeichnung (ein Hirsch) · Lederbd der Zeit mit später ergänztem Rücken; Spuren und Reste von 2 Schließen · 260<sup>f</sup> von der folgenden Texthand: *der von Gebtsattelen* (Schreiber? Vorbesitzer?) · ältere UB-Signatur des 19. Jhs nach dem BANDKATALOG: 37.

Hs. 221

### **Lateinischer liturgischer Kalender der Diözese Konstanz mit Zusätzen und Nachträgen**

1<sup>r</sup> Lateinische Notiz über die Einführung des Gregorianischen Kalenders und den Widerstand des evangelischen Bevölkerungsteils in Augsburg 1585.

2<sup>r</sup>–12<sup>v</sup> Kalender ohne Festgrade. Stimmt (von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen) hinsichtlich der nicht eingeklammerten Feste mit dem Konstanzer Kalender bei GROTEFEND 2, 1 S. 86–90 überein (auch bei den – in der Hs. roten – Hervorhebungen). Der Monat August fehlt (s. unten). Beigefügt sind Hinweise auf Ablässe, Fastenzeiten, Zeiten des Verbots von feierlichen Hochzeiten, Patrozinien, Reliquien, auf die "Festa chori" und auf verschiedene Kirchweihfeste von Kirchen und Kapellen der Stadt Waldkirch i. Br. (die 7<sup>r</sup> ausdrücklich genannt ist). Aus dem Patroziniumshinweis bei *Margarethe* (15. 7.) ergibt sich eindeutig die Bestimmung für das Kollegiatstift St. Margaretha in Waldkirch. – Mehrfach lateinische und deutsche Nachträge des 16. und 17. Jhs: Für die Geschichte des Stifts, Waldkirchs und der Umgebung wichtige Notizen.

13<sup>r</sup> Vaterunser, Ave Maria und Apostolisches Glaubensbekenntnis, deutsch. Reproduktion der Seite in: HERMANN RAMBACH, Waldkirch und das Elztal. Bd 1 (1989) 367.

13<sup>v</sup> Die 10 Gebote, deutsch.

14<sup>r</sup>–14<sup>v</sup> Lateinische Notizen über Gottesdienst und Sakramentenspendung bei einem Interdikt und über die "Absolutio in articulo mortis" eines Exkommunizierten. Angehängt deutsche Bemerkung über ein Unwetter in Waldkirch am 12. Juli 1670 (durchgestrichen).

15<sup>r</sup> C. Omnis utriusque sexus der Dekretalen Gregors IX. (X V 38, 12). Betrifft die Osterkommunion.

Hauptteil (2<sup>r</sup>–13<sup>v</sup>) nach der Schrift in der 2. Hälfte des 15. Jhs entstanden und für das Kollegiatstift St. Margaretha in Waldkirch i. Br. bestimmt (s. oben). Die lateinischen Notizen und Einträge 1<sup>r</sup> und 14<sup>r</sup>–15<sup>r</sup> sind Nachträge von 2 Händen des 16. Jhs · bis Bl. 13 Pergament, dann Papier · 15 Bl. · 41,5 x 30,5 · zwischen

Hs. 221 · Hs. 232 · Hs. 234 · Hs. 237

Bl. 8 und 9 fehlt ein Bl., Textverlust (Monat August); Bl. 14 und 15 unten abgerissen, Textverlust · Hauptteil rubriziert (rot und blau) · 1992 restaurierter heller Lederbd (Holzdeckel) mit Einzel- und Rollenstempeln, Einband eines unbekanntes Buchbinders aus Straßburg, der um 1476–1521 tätig war (KYRISS Werkstatt 147, Figurenbluten-Rolle II). Verwendet sind u. a. die Stempel Taf. 295 Nr. 1–4 · 1<sup>v</sup>, ca. 17. Jh.: *Dißes Buech gehört in Sandt Margarita Colegatsufft.*

Hs. 232

### **Udalricus Zasius: Lectura Digestorum Lib. 41, Tit. 2 et Lib. 42, Tit. 1–2**

Vorlesungsnachschrift. Im allgemeinen übereinstimmend mit dem Druck: *Udalrici Zasii opera* 3 (Lyon 1550) 174–553. Der Kommentar zu Lib. 42, Tit. 2 (ab 515<sup>r</sup>) ist abweichend vom Druck und bricht schon mit Leg. 1 ab. Vereinzelt (im Druck meist nicht enthaltene) deutsche Sätze eingeschoben; auch deutsche Randbemerkungen.

1531–1532 · Freiburg i. Br. (*in Aedibus Sapientiae*, 1<sup>r</sup>) · I + 516 Bl. · 31,5 x 21,5 · Pergamentbd des 19. Jhs · 1<sup>r</sup> Wappen-Exlibris der Sapienz (Domus Sapientiae Friburgensis) von 1756 · im CAT. MSS. 14<sup>v</sup> · HAGENMAIER, Datierte Handschriften 19 mit Abb. 187 und 188.

Hs. 234

### **Johann Scandolera: Urkundensammlung Graubündens**

Abschrift der 1659 angelegten Sammlung. Näheres dazu und zu weiteren Abschriften s. Handschriften aus Privatbesitz im Staatsarchiv Graubünden (Staatsarchiv Graubünden Bd 2. 1974) 410f. (B 1527). Die Formulierung des Titels (VI<sup>r</sup>) stimmt mit der von Handschrift B 2149 des Staatsarchivs Graubünden überein. Siehe Handschriften . . . a. a. O. 544.

VI<sup>r</sup> am Schluß des Titels: *Monasterii Disertinensis* (Benediktinerabtei Disentis) *M.D.C.LXXX* · VI + 569 Bl. · 31,5 x 20 · mehrere Hände · brauner Lederbd etwa der Zeit mit Ornamentstempeln; Sprengschnitt · auf dem vorderen Spiegel Wappen-Exlibris von Anton Judas Thaddaeus Sommerau (\* 1697), kaiserlicher Geheimrat in Wien, Präsident von Vorderösterreich · Zu Sommerau s. *Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz*. Bd 6 (1931) 444; unter dem Exlibris Preisvermerk des 18. Jhs

Hs. 237

### **Deutsche Rezeptsammlung**

Ungeordnete Sammlung von verschiedenartigen, fast durchweg medizinischen Rezepten, darunter mehrfach Pest- und Viehrefekte (35<sup>r</sup>–36<sup>v</sup> Pferderezepete). Die nicht-medizinischen